

# Bauplan für den „Fisch“

## 1. Vorbemerkung

Im Verlauf der Überlegungen für einen Station der Ausstellung „Jung&Konfi“ entstand die Idee, dass verschiedene Inhalte in Schubladen untergebracht werden könnte. Die Besucher\*innen würden so aufgefordert, gestaltete „Themenschubladen“ aufzumachen um sich mit dem jeweiligen Inhalten beschäftigen zu können. Da es um die wichtige Inhalte der Konfizeit gehen sollte, tauchte das Bild des ICHTUS-Fisches in den Überlegungen auf.

Im Laufe der Wochen wurden diverse Ideen ent- und wieder verworfen. Schließlich mussten auch Aspekte der Sicherheit und Standfestigkeit sowie der möglichen Materialien bedacht sein.

Herausgekommen ist ein dreidimensionaler Fisch, der in seinem dreigeteiltem „Körper“ 20 Schubladen beherbergt.



## 2. Die Baumaterialien

1. 2x zwei unterschiedliche Schubladenkästen aus Birkenperrholz der Firma Ikea
2. 12mm starke Press-Span-Platten in den Maßen:
  1. 2x 1000 x 1000 mm (für den Kopfteil)
  2. 2x 400 x 1200mm (für den Mittelteil)
  3. 2x 1400 x 1000mm (für den Schwanzteil)
3. Fichtenleisten 25mm x 35mm
4. 8x (250 x 800 x 18mm) Fichten-Regalbretter
5. ca.150 Nägel (20mm x 1,5mm), 4 Ösenhaken + ca. 200 Torx (2mm x 25mm)
6. Kunstleder Streifen in dunkelblau (250mm breit und ca. 8 lfm)
7. Acrylfarben (6 verschiedene)

## 3. Werkzeug

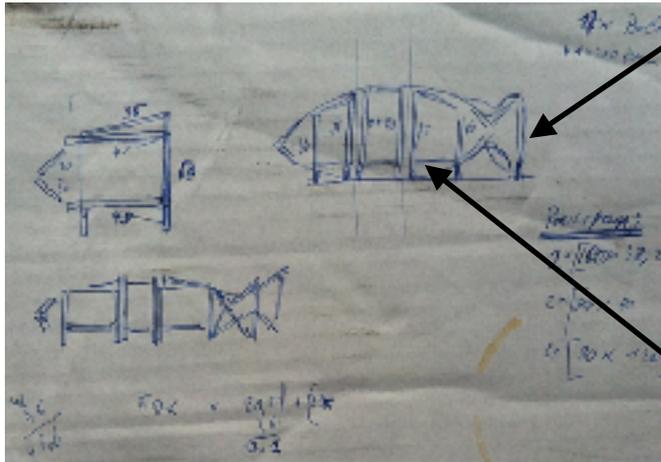
1. 1 Heißklebepistole + 10 Klebepatronen
2. 1 Bleistift, 1 Zollstock
3. 1 Sticksäge
4. Schleifpapier
5. 4 Schraubzwingen
6. 1 Bohrmaschine und 4mm und 8mm Holzbohrer
7. 1 Hammer
8. 1 Grob- und 1 Feinraspel
9. Pinsel

## 4. Erste Bauphase

Wir entschieden uns für eine einfache „Comic“-Fischform, mit einer Rückenflosse. Die Grafik dazu habe ich von einem Foto abgeleitet, habe das Foto in den Proportionen verändert. Anschließend wurde sie mit dem Beamer direkt auf die Holzplatten projiziert und mit der Sticksäge ausgesägt. (Diese Beamer-Methode ermöglicht einfaches, vergrößerndes Übertragen von Grafiken und Schriftzügen und hat sich sehr bewährt.)

Da wir jeweils eine identische Front- und eine Rückseite der drei Fischteile brauchen, habe ich immer die Front- und Rückteile übereinander gelegt, mit Schraubzwingen festgeklemmt und in einem Arbeitsschritt ausgesägt. Anschließend wurden die Sägekanten mit Sandpapier entgratet. Da ich die Spanplatten alle im Baumarkt habe säge lassen (Maße siehe oben), sind sämtliche vertikalen Schnitte immer im rechten Winkel und sehr sauber. So kann ich die gesamte Fischform bündig zusammen auf den Arbeitstisch legen. Im Nächsten Arbeitsschritt, gilt es die möglichen Positionen der Schubladenkäsen festzulegen.

# Bauplan für den „Fisch“



Dazu habe ich sieben der acht Fichtenbretter entsprechend angeordnet.

Wobei die Bretter so angeordnet wurden, dass sie quasi die Schubladenelemente links und rechts umschlossen. (Das Flossenelement brauchte dann noch eine dritte Stütze (Brett), damit es nicht umkippt.)

Schließlich konnte ich dann die Ikea-Schubladenschränkchen auf die Platten positionieren und ihre Lage einzeichnen; sprich ihren Umriss auf die Platten eintragen.

Dann habe ich die Bretter entsprechend passend gekürzt, damit sie nicht nach oben

herausschauen. Nach unten habe ich sie so gelegt, dass an der dicksten Stelle des Fisches noch 20mm Überstand blieb.

## 5. Zweite Bauphase

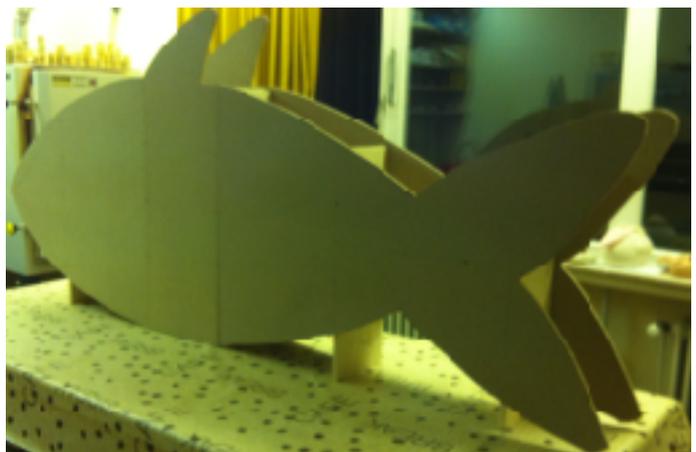
Als nächstes stand der kniffligste Arbeitsschritt an: Das Aussägen und herausarbeiten der Schubkästen-Öffnungen. Hier muss sehr exakt gearbeitet werden, da sonst die Schubladen schräge herauschauen oder sehr viel „Luft“ an den Seiten ist, in der man ins Innere schauen könnte.

Ich habe deshalb zunächst in der Nähe der aufgezeichneten Ecken der herauszuarbeitenden Rechtecke mit dem Holzbohrer 8mm Löcher gebohrt. Dadurch kann ich meine Stichsäge entsprechend einsetzen. Nun gilt es langsam und vorsichtig etwas innerhalb der Bleistrichlinie zu bleiben und zu sägen. Anschließend habe ich mit Sandpapier, bzw. der Grob- und Feinraspel nach und nach den Ausschnitt so vergrößert, bis schließlich das Schubladen-Element hineinpasste. Diese Arbeitsschritt muss also dreimal erfolgen.

Nun konnte ich die Front auf dem Arbeitstisch zusammenlegen, die Schubladenelemente einsetzen und die Fichtenbretter so positionieren, dass sie gut und rechtwinklig an den Spanplatten abschlossen. Dann wurden die Fichtenbretter mit dem Heißkleber zügig an die Schubladenelemente geklebt. (Das muss auf der Front passieren, damit sie später auch wirklich exakt bündig nach vorne schauen.) Achtung: der Heißkleber kühlt schnell ab. Deshalb muss dieser Schritt gut vorbereitet sein! Hinterher habe ich noch ergänzend alle Kontaktkanten der Elemente mit Heizkleber gesichert.



Dann wird alles wieder umgedreht, so dass ich die Fronten oben auf die Bretter legen konnte. Nun habe ich mit einem 2mm Bohrer dort vorgebohrt, wo ich die Fichtenbretter mit der Front verbinden konnte und sie mit den Torx-Schrauben befestigt.



Anschließend habe ich erneut alles umgedreht und die Rückseite ebenso (nach sorgfältigem Ausrichten und Vorbohren an den Brettern) befestigt.

# Bauplan für den „Fisch“

## 6. Dritte Bauphase

Nun richtete ich den Fisch auf und kontrollierte das bisherige Ergebnis. Kleinere Fehler wurden ggf. mit Säge, Feilen oder Sandpapier angeglichen. Kleinere Spalten (Ungenauigkeiten beim Aussägen) habe ich einfach mit Heißkleber gefüllt.

Nun habe ich alles einmal mit der Schleifmaschine abgeschliffen und so für das Anmalen vorbereitet. Ich habe Acryl-Farben verwendet. Je 2 unterschiedliche Blau- und Grüntöne, weiß und Schwarz habe ich spontan auf meinem Mischbrett vermischt und aufgetragen. Hier können natürlich auch andere Farben gewählt werden. Die Position der Augen wählte ich intuitiv, in dem ich eine Untertasse als Form verwendete.



## 7. Vierte Bauphase

Nach dem Trocknen habe ich die Kunstlederstreifen mit den kleinen Nägeln festgemacht. Dafür hatte ich im Vorfeld die Streifen sehr knapp (= passend) zurechtgeschnitten. Hier empfiehlt es sich unten am Vorderteil anzufangen und dann in einer Richtung fortzufahren. War ein Stück zu Ende, so habe ich einfach die Stücke sich etwas überlappen lassen und habe weiter gearbeitet. Anschließend habe ich dort, wo es ging, die Überlappungen mit Heißkleber verklebt.

## 8. Zum Aufstellen

Um die Stabilität des Fisches zu erhöhen habe ich oben, wo die Fischteile zusammenstoßen, jeweils Ösenhaken befestigt. Nun konnte ich durch diese Ösen Kabelbinder führen und zuziehen. Damit wird ein Umkippen verhindert. Zudem kann man den Fisch natürlich flach aufstellen. In der Ausstellung wirkte er aber dadurch lebendiger, dass er eher wie ein fast geöffnetes Triptychon aufgestellt wird. Diese Aufstellung lässt ihn lebendiger wirken und erhöht die Stabilität noch einmal.



## 9. Anmerkungen

Es hat sich gezeigt, dass dieses Bauprojekt doch mehr Zeit in Anspruch genommen hat, als ursprünglich von den Ausstellungsmachenden gedacht wurde. Jedoch wurde dieser Fisch ein echter Hingucker in der Ausstellung, so dass sich der Aufwand aus meiner Sicht durchweg gelohnt hat. Für Fragen und Tipps zum Bau stehe ich gerne zur Verfügung.

[martin.klimaschewski@ejo.de](mailto:martin.klimaschewski@ejo.de)  
0174 - 99 65 237